OECOTROPHICA-PREIS 2006 des VDO_E
– Bereich Ernährungsverhaltensforschung –

Auswirkungen ernährungs- und gesundheitsbezogener Angaben auf das Konsumentenverhalten – konkretisiert am Beispiel des Joghurtangebots

Diplom-Ökotrophologin Karen Hildebrandt
(Kurzfassung der Diplomarbeit)

Bedingt durch das verstärkte Aufkommen von Functional Food ist in den letzten Jahren eine Zunahme ernährungs- und gesundheitsbezogener Angaben auf Lebensmittelverpackungen zu verzeichnen. Dies gilt vor allem für Joghurterzeugnisse, die mit der Einführung probiotischer Varianten im Jahr 1995/96 als erste Produktgruppe jene Angaben trugen. Beispielhaft soll an ihr die Funktion von Gesundheitshinweisen auf Verpackungen für das Konsumentenverhalten getestet werden.

Im Rahmen dieser Aufgabenstellung werden als *theoretische Grundlagen* warenkundliche Bestimmungen sowie Begriffsdefinitionen gelegt. Ferner wird der Prozess des Informationsverhaltens bei Ernährungs- und Gesundheitsthemen erläutert. Eine ernährungsphysiologische Bewertung einiger ausgelobter Produkte sowie eine Darstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen runden die Arbeit ab.

Ernährungshinweise auf Lebensmittelverpackungen umfassen Aussagen über das Vorhandensein spezieller Nährstoffe oder/und deren Bedeutung für die Gesundheit, so dass der Verbraucher mit dem Produkt einen besonderen Nährwert assoziiert.

Analysen über mögliche *Auswirkungen* von Gesundheitsinformationen werden bislang vorrangig unter ökonometrischen Gesichtspunkten betrachtet – Untersuchungen hinsichtlich verhaltenswissenschaftlicher Aspekte fehlen hierzulande gänzlich. Daher beschäftigt sich der empirische Teil der Arbeit mit der *Nutzung und Beurteilung ernährungs- bzw. gesundheitsbezogener Verpackungsangaben* seitens der Konsumenten. Hierbei soll der Einfluss von soziodemographischen Parametern, Wissens- und Einstellungsvariablen, der Verzehrhäufigkeit sowie dem Gesundheitszustand ermittelt werden.

Als Erhebungsmethode wird eine teilstandardisierte mündliche Befragung gewählt. Die 126 Teilnehmer der zielgruppenorientierten Studie (Joghurtkonsumenten) werden über ein willkürliches Auswahlverfahren am Erhebungsort (Supermarkt) bestimmt.

Die *Ergebnisse* dokumentieren, dass über die Hälfte der Befragten Verpackungshinweisen Aufmerksamkeit bei der Produktwahl schenken. Beurteilt werden sie weniger als Informationsquelle, sondern zumeist als kaufanregender Appell.

Bei den *Einzelauswertungen der analysierten Determinanten* lassen sich insbesondere für den Gesundheitszustand, die Einstellungsvariablen sowie die Verzehrhäufigkeit Auswirkungen auf den Untersuchungsgegenstand erkennen. Die Betrachtung der soziodemographischen Variablen zeigt, dass vor allem Frauen und ältere Konsumenten den Angaben zugewandt sind. Die Bildung scheint keine bemerkenswerte Bedeutung zu besitzen.

Hingegen wirkt sich vorhandene Ernährungskompetenz sowohl auf die Verwendung als auch auf die Bewertung gesundheitsbezogener Botschaften negativ aus. Die a priori formulierten Einflussrichtungen bewahrheiten sich zumeist.

Untersuchungen von *Interaktionen* zwischen den *unabhängigen Variablen* ergeben u. a., dass entgegen den Erwartungen weder das Vorliegen einer Erkrankung noch ein häufiger Verzehr ausgelobter Produkte mit einem guten Ernährungswissen in Beziehung stehen. Innerhalb der *abhängigen Variablen* scheint die Nutzung gesundheitsbezogener Angaben von der Beurteilung determiniert zu sein.

Denkbare Ursachen für das derzeitige Konsumentenverhalten sowie Möglichkeiten zur Verbesserung der Aufmerksamkeit und Glaubwürdigkeit von Verpackungsangaben werden diskutiert. Ferner sind aus der Studie Folgerungen für die Gestaltung politischer Rahmenbedingungen jener Angaben abzuleiten. Hierbei ist zu bedenken, dass kaum tiefgründiges Ernährungswissen in der Bevölkerung vorherrscht. Abschließend können Anregungen für weiterführende Betrachtungen gegeben werden.

Preisträgerin: Diplom-Ökotrophologin Karen Hildebrandt

Betreuer der Diplomarbeit: Prof. Dr. Werner Merkle, Hochschule Anhalt (FH), Fachbereich Landwirtschaft / Ökotrophologie / Landespflege, Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg